



# Wahlprüfsteine

Europawahl 2024

## Antworten der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU) und der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU) auf die Fragen vom Deutschen Steuerberaterverband e. V.

**1. Sollten die berufsrechtlichen Regeln der Steuerberater und Steuerberaterinnen in Deutschland mit ihren hohen Standards Bestand haben? Oder sollten diese als Hindernisse im Zuge der Vertiefung des Europäischen Binnenmarkts beseitigt werden?**

### **Antwort:**

CDU und CSU erkennen den Beitrag an, den die Steuerberater leisten. Steuerberaterinnen und Steuerberater sind als Organe der Steuerrechtspflege unerlässlich. Sie sind umfassend auf dem Gebiet des Steuerrechts und der Buchhaltung ausgebildet. Ihre Sachkunde haben sie durch die erfolgreiche Ablegung der Steuerberaterprüfung nachweisen müssen. Auch müssen sie sich regelmäßig fortbilden, damit gewährleistet ist, dass die Mandanten umfassend und sachgerecht beraten werden und ihre Buchhaltung nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung erfolgt. Dies begründet u. a. die Vertrauensstellung der Steuerberaterinnen und Steuerberater gegenüber den Finanzbehörden und -gerichten. Schließlich haben Steuerberaterinnen und Steuerberater in der Corona-Krise gesellschaftliche Verantwortung übernommen, indem sie maßgeblich die Auszahlung der Corona-Hilfen mitabgewickelt haben. Insofern sollten die berufsrechtlichen Regeln für Steuerberaterinnen und Steuerberater als Garanten dieser erhöhten Vertrauensstellung Bestand haben.



# Wahlprüfsteine

Europawahl 2024

## 2. Wie ist Ihre Position zum Erhalt des Ziellandprinzips in einem digitalisierten Binnenmarkt für Dienstleistungen einschließlich der Steuerberatung?

### Antwort:

Wir setzen uns weiterhin für die Wahrung des Ziellandprinzips insb. für Dienstleistungen ein, weil es über die Steuerberatung hinaus die hohen deutschen Sozialstandards wahrt. Als größte Volkswirtschaft im Binnenmarkt kommt Deutschland hier eine entscheidende Rolle zu. Dabei wollen wir auch weiterhin darauf drängen, dass unsere Sozialstandards zum Wohle der EU-Bürgerinnen und Bürger im gesamten Binnenmarkt gelten, anstatt mit der Abkehr hin zu Herkunftslandprinzip unsere Standards zu unterlaufen und schädliches Sozialdumping zu verschärfen.

## 3. Sollen Steuerberater und Steuerberaterinnen in Deutschland Ihrer Ansicht nach vom Anwendungsbereich eines solchen Rechtsakts umfasst sein?

### Antwort:

CDU und CSU wollen zur Beseitigung noch bestehender Hindernisse im Binnenmarkt beitragen, um den Wettbewerb zu stärken und ein „level playing field“ zwischen den Mitgliedsstaaten zu schaffen. Dabei unterstützen wir einen europäischen Digitalisierungsansatz, der insbesondere den hohen Standards des Verbraucher- und Datenschutzes in Deutschland berücksichtigt. Entsprechende Gesetzesinitiativen mit dem Ziel, ungerechtfertigte Hindernisse im Binnenmarkt durch Digitalisierung und den Einsatz durch KI zu beseitigen, wären daher grundsätzlich zu begrüßen. Aufgrund der Besonderheiten der betroffenen Branchen sprechen wir uns allerdings ausdrücklich gegen einen sog. „one size fits all“-Ansatz aus und plädieren stattdessen für eine Sektorregulierung, die die Selbstverwaltung der freien Berufe berücksichtigt.



# Wahlprüfsteine

Europawahl 2024

**4. Welche Maßnahmen erachten Sie für sinnvoll, um in der kommenden Wahlperiode eine wirksamere Bürokratiebremse und den konsequenten Abbau unnötiger oder wirkungsarmer Bürokratie sicherzustellen?**

**Antwort:**

CDU und CSU wollen die Überregulierung der Wirtschaft durch einen sofortigen Belastungsstopp für neue und laufende EU-Initiativen beenden. Die komplexe EU-Gesetzgebung wollen wir konsolidieren, die Berichtspflichten für Unternehmen zusammenfassen und überflüssige EU-Regeln abschaffen. Zudem wollen wir einen unabhängigen europäischen Normenkontrollrat schaffen, der die Bürokratiekosten misst und die Erfahrung in den Mitgliedstaaten mit der Anwendung des EU-Rechts berücksichtigt. Wir wollen das „1 in, 2 out“-Prinzip durchsetzen – für jede neue belastende Regelung müssen zwei alte abgeschafft werden – und so Bürokratie spürbar abbauen. Wir brauchen einen EU-Wettbewerbsfähigkeits-Check und einen Aktionsplan zur Reduzierung der regulatorischen Belastung. Neue Regeln dürfen nur 1:1 ins nationale Recht umgesetzt werden.